

Pressebericht zum
Antrag der FW/FLU-Fraktion
zur Querungshilfe Weberstraße

Fraktionsgeschäftszimmer:

Rathausplatz 1
59423 Unna

Telefon: 02303 / 103350
Telefax: 02303 / 103349
fraktion@fw-flu.de
www.fw-flu-fraktion.de

Fraktionsvorsitzender:

Klaus Göldner
mobil: 0151-41804517

stv. Fraktionsvorsitzender:

Franz-Josef Klems
mobil: 0171-4433444

Unna, den 12.02.15

Komisch, als vor über einem Jahr der neue ALDI Markt an der Weberstraße eröffnet wurde, waren sich noch alle Beteiligten darüber einig, dass aufgrund des verstärkten Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs ein Fußgängerüberweg („Zebrastrreifen“) auf der Weberstraße erforderlich wäre. Dieser wurde zuvor vertraglich mit der Fa. ALDI vereinbart und bereits in diverse Projektskizzen eingezeichnet. Bauliche Vorbereitungen, wie etwa die Absenkung von Bordsteinen, wurden ebenfalls getroffen. Seit Eröffnung des Marktes ist zu beobachten, dass Eltern, die ihre Kinder in den gegenüber liegenden Kindergarten bringen bzw. diese von dort abholen, grundsätzlich den ALDI Parkplatz nutzen, um dann zu Fuß die Weberstraße zu überqueren.

Als der Überweg nicht kam, stellte die FW/FLU-Fraktion einen entsprechenden Antrag an die Stadtverwaltung, der seit einem Jahr nicht abschließend bearbeitet wurde. Eine Abstimmung im Fachausschuss erfolgte bis heute nicht. Die Verwaltung wehrt sich vehement gegen die Umsetzung der Planung und verwendet dabei insbesondere ein Argument, dass den Zebrastrreifen als Querungshilfe grundsätzlich infrage stellt. Der Zebrastrreifen gibt nur trügerische Sicherheit für deren Benutzer, da diese dort blindlings ihr Vorrecht wahrnehmen, ohne auf den Verkehr zu achten. So fast wörtlich die pauschale Beurteilung des Fußgängerverhaltens durch den zuständigen Verwaltungsmitarbeiter. Die Fahrzeugführer würden mit 50 km/h vom Ring in die Weberstraße einbiegen und könnten dann nicht mehr schnell genug vor dem Überweg bremsen, wurde als weiteres Argument vorgebracht. Man sehe zwar ein, dass dort etwas gemacht werden müsse, wolle aber anstelle des Zebrastrreifens warnende Piktogramme auf die Fahrbahn aufbringen.

Diese Bedenken sind nicht nachvollziehbar. Warum wurden sie nicht in der Planungsphase geäußert, in der alle politischen Gremien und die Verwaltung beteiligt waren?

An der Einmündung Beethovenring/Weberstraße biegt kein normaler Fahrzeugführer mit 50 km/h in die Weberstraße ein. Aufgrund der tatsächlichen Straßenführung bremst er sein Fahrzeug beim Abbiegen selbstverständlich ab, zumal er dabei schon das deutlich sichtbare Verkehrszeichen sieht, welches die Geschwindigkeit auf der Weberstraße auf 30 km/h reduziert. Hier „reihenweise Vollbremsungen“ vor dem Zebrastreifen zu prognostizieren, wie es die Verwaltung tut, ist unrealistisch. Es stellt sich überdies die Frage, warum Fahrzeugführer ein Piktogramm besser sehen sollten als einen korrekt beschilderten Überweg.

Tatsache ist:

Ein gut eingerichteter Zebrastreifen ist optisch und rechtlich eine der sichersten Querungshilfen, die man dem Fußgänger anbieten kann. Dass man ihn als Fußgänger dennoch nicht „blindlings“ betritt, ist bereits Bestandteil frühkindlicher Verkehrserziehung.

Ein heute geführtes Telefonat mit der Leiterin des Montessori Kinderhauses, Frau Papen-Wächter, ergab, dass auch von dort dringend auf eine geeignete Querungshilfe gewartet wird. Es sei bereits zu einer Reihe kritischer Situationen gekommen, die glücklicherweise noch nicht zu einem Unfall geführt haben. Auch die Eltern forderten vehement eine sichere Möglichkeit, die Weberstraße zu queren.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Göldner
- Fraktionsvorsitzender -